

DSGVO

Antragsteller: Landesvorstand

1 In der digitalen Welt des 21. Jahrhundert bekommen personenbezogene Daten einen immer
2 stärkeren Wert und stellen mittlerweile ein reguläres Handelsgut auf dem internationalen
3 Weltmarkt dar. Die verstärkte Nutzung von personenbezogenen Daten hat zwar durchaus
4 viele Vorteile für den einzelnen Nutzer. Zugleich ist die Missbrauchsgefahr höher denn je.
5 Anders als materielle Handelsgüter können Daten ohne Problem in unserer heutigen
6 vernetzten Welt versendet werden, ohne dass die Person hinter den Daten dies erkennt oder
7 weiß. Die Junge Union Schleswig-Holstein erkennt daher an, dass der Datenschutz verstärkt
8 beachtet und gesetzlich geregelt werden muss. Da das Internet jedoch nicht an nationalen
9 Grenzen endet, muss der Datenschutz verstärkt international betrachtet werden. Aus
10 diesem Grund begrüßt die Junge Union Schleswig-Holstein, dass die Europäische Union mit
11 der DSGVO erstmals seit dem Jahr 1995 europäische Standards für den Datenschutz
12 erlassen hat.

13 Der Erlass der DSGVO führte jedoch in der unmittelbaren Folgezeit bei diversen
14 Unternehmen und Privatpersonen zu einer regelrechten Datenschutzhysterie. Aus Angst
15 vor Strafzahlungen wurden diverse Handlungen unternommen, die nicht im Ansatz durch
16 die neue DSGVO geboten waren oder aber tatsächlich eine Besserung stattfand.
17 Exemplarisch hierfür steht nur der Hinweis über die Wahl, ob Cookies gespeichert werden
18 dürfen, da die Entscheidung selbst über einen Cookie gespeichert wird und die
19 Nachverfolgung auch über die IP-Adresse erfolgen kann. Die Ursache dieser Folge liegt nicht
20 zuletzt darin, dass es die EU, die Mitgliedstaaten, aber auch die im Gesetzgebungsverfahren
21 beteiligten Verbände es unterlassen haben, frühzeitig über die tatsächlichen Folgen und
22 Gebote zu informieren. Auch heute fühlen sich gerade kleine- und mittelständische Betriebe
23 sowie Vereine nicht genügend informiert. Sie verfügen nicht über die Ressourcen, sich in
24 die bisweilen komplexe und technische Materie einzuarbeiten und sind daher auf externe
25 Unterstützung angewiesen.

26 Die Junge Union Schleswig-Holstein sieht daher einen erheblichen Nachholbedarf darin,
27 dass fachliche Informationen vermittelt werden. Unternehmen und Privatpersonen dürfen
28 nicht alleingelassen werden. Aus Sicht der Jungen Union Schleswig-Holstein sollen daher
29 die Datenschutzstellen der Länder und des Bundes verstärkt in der Aufklärung und
30 Unterstützung tätig sein. Zusammen mit Berufsverbänden, Kammern und
31 Dachorganisationen sollen verstärkt Seminare und Informationsveranstaltungen sowie -
32 material angeboten werden, dass Unternehmen und Verbände in der Umsetzung des
33 Datenschutzes abholt und unterstützt. Soweit hierfür neues Personal notwendig ist, müssen
34 die Länder und der Bund neue Stellen schaffen.

35 Die meisten Unternehmen und Verbände wollen selbstverständlich die aktuellen
36 Datenschutzvorschriften einhalten. Gleichzeitig haben sie die Sorge, dass sie mit
37 Strafzahlungen belastet werden, wenn sie sich an die Datenschutzstellen wenden und so ihr
38 fehlendes Wissen und fehlende technische Voraussetzungen offenbaren. Das Bestreben, die
39 Datenschutzvorschriften einzuhalten, darf aber nicht durch mögliche Repressionen
40 blockiert werden. Aus diesem Grund befürwortet die Junge Union Schleswig-Holstein, dass
41 im kommenden Jahr keine Strafen für fahrlässige Verstöße gegen die neuen
42 Datenschutzvorschriften der DSGVO verhängt werden dürfen. Stattdessen sollen die
43 Betreiber der Software lediglich auf den Verstoß sowie Möglichkeiten der Vermeidung und
44 bestehende Beratungsangebote hingewiesen werden.

45 Viele Betreiber und Anbieter von Homepages und digitalen Anwendungen programmieren
46 diese nicht mehr selbst, sondern greifen auf ein Angebot von Browser- und
47 Anwendungshersteller zurück. Dabei vertrauen die Betreiber darauf, dass die von ihnen
48 erworbene Software bereits die Datenschutzvorschriften einhält. Dem ist jedoch leider
49 nicht immer so, sodass viele Betreiber im Nachhinein entdecken müssen, dass sie
50 umfangreiche und teilweise auch kostspielige Änderungen vornehmen müssen, für denen
51 ihnen das Fachwissen und die Kompetenz fehlen. Gerade die Hersteller dieser Software
52 verfügen im Gegensatz zu den Betreibern aber über die Fähigkeiten ihre Angebote so
53 auszugestalten, dass die aktuellen Datenschutzvorschriften bereits eingearbeitet sind. Aus
54 Sicht der Jungen Union Schleswig-Holsteins sind die Hersteller daher zu verpflichten, dass
55 ihre Angebote bereits die jeweils gültigen Datenschutzvorschriften eingearbeitet haben.
56 Für die Betreiber bedeutet dies auch keinen erheblichen Nachteil, da sie die Preise für ihr
57 Angebot kostendeckend gestalten können.

58 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:**

- 59 • Die Schaffung neuer Stellen in den Landes- und Bundesdatenschutzstellen
- 60 • Ein Verstärkte Informationsangebot der Landes- und Bundesdatenschutzstellen in
61 Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, Kammern und Dachorganisationen
- 62 • Eine Sanktionsfreiheit bei fahrlässigen Verstößen gegen die DSGVO im kommenden
63 Jahr
- 64 • Pflicht für Browser- und Anwendungshersteller ihre Software mit den
65 Datenschutzvorschriften vor Vertrieb zu versehen
- 66 • Eine regelmäßige Evolution der Wirkung und Auswirkung der DSGVO